

HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm
Flugplatz Hamm

22. Jahrgang
Juli 1995



Der neue Tower erhöht den Sicherheitsstandart
des Flugplatzes Hamm

Reisen und Wanderungsbewegung macht Diphtherie wieder aktuell

In der jüngsten Vergangenheit werden in den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR gehäuft Diphtherie-Erkrankungen beobachtet. Besonders aus Rußland und der Ukraine, aber auch aus anderen osteuropäischen Ländern wurden viele tausend Fälle gemeldet. Durch diese Entwicklung sind aber nicht nur diese Länder selber von der Diphtherie bedroht, sondern durch die vielfältigen Reise- und Wanderungsbewegungen in beiden Richtungen ist auch der Schutz der Bevölkerung hier im Westen dringender erforderlich.

Die Krankheit hat auch bei uns in Deutschland noch in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts Angst und Schrecken verbreitet und viele Todesopfer gefordert. Heute ist das Krankheitsbild nur noch wenigen bekannt.

Der Erreger ist ein Bakterium, das Toxine (Gifte) bildet und meist durch Tröpfcheninfektion (z. B. Anhalten) übertragen wird. Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit ist kurz, meist zwei bis fünf Tage. Es beginnt zunächst uncharakteristisch mit Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, mäßigem Fieber, schließlich Schluckbeschwerden, es kann aber auch von Anfang an zu einem vernichtenden Krankheitsgefühl kommen.

Die Bakterientoxine wirken lokal auf die Schleimhäute und bilden Beläge/Membranen. Typisch sind diese Beläge über den Mandeln zu finden, sie können von dort aus auf die Umgebung übergreifen (z. B. Kehlkopf diphtherie mit gefährlicher Atemnot). Die Toxine können auch eine Fernwirkung ausüben, die dann besonders zu Herzmuskel-, Kreislauf- und Nervenschäden führt.

Ein sicherer Schutz gegen die gefährliche Krankheit ist nur durch eine ausreichende Impfung zu erzielen. Durch die hohe Impfbeteiligung war die Diphtherie in Deutschland fast ganz verdrängt, aufgrund der Situation im Osten ist aber die Gefahr der Einschleppung gegeben. Daher muß für eine sichere Verhinderung der Weiterverbreitung ge-

sorgt werden. Der Impfstoff enthält als wesentlichen Bestandteil entgiftete Toxine und bewirkt eine aktive Immunisierung, d. h. der Körper entwickelt einen spezifischen Schutz gegen die Krankheit. Eine vollständige und belastungsfähige Grundimmunisierung besteht aus 3 Impfungen (Spritzen). Erwachsene sollten etwa alle 10 Jahre eine Auffrischung durchführen lassen. Kinder und Erwachsene erhalten unterschiedliche Impfstoffe, bei beiden aber ist meist die Kombination mit Wundstarrkrampf (Tetanus) empfehlenswert, da man so auf einfache Art gleichzeitig auch für diese Krankheit einen Schutz erzielt.

In Deutschland sind die meisten Kinder und Kleinkinder gegen Diphtherie geschützt, die Impfbeteiligung liegt auch in Hamm deutlich über 90 %. Bei weitem nicht so günstig sieht es aber bei den Erwachsenen, auch den jungen Erwachsenen aus: man nimmt an, daß nur ca. 10 bis 30 % ordnungsgemäße Auffrischungen erhalten haben. Aber man weiß durch Untersuchungen, daß schon bei den 25jährigen der in der Kindheit erworbene Diphtherie-Impfschutz nachläßt!

Gehen Sie daher bitte zu Ihrem Hausarzt, nehmen Sie - so vorhanden - Ihren Impfausweis mit und lassen Sie sich beraten und gegebenenfalls impfen. Auch der betreuende Kinderarzt wird gerne den Impfschutz Ihres Kindes überprüfen!

Jeder einzelne muß dazu beitragen, daß für die Verbreitung der Diphtherie hierzulande keine Chance besteht. Der Schutz durch Impfung ist sicher und bequem, er wird in aller Regel gut vertragen, und die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen. Für Kinder besteht zusätzlich die Möglichkeit, versäumte Impfungen in der Impfsprechstunde des Gesundheitsamtes (donnerstags von 14.30 bis 16.00 Uhr) nachzuholen. Ebenso kann man sich mit weiteren Fragen jederzeit an das Gesundheitsamt wenden.

(psh)

Die Stadtilustrierte für Hamm

	Seite
Neuer Tower auf dem Flugplatz Hamm	3
„Kapitulation-Befreiung-Neubeginn“	4
☆ Ansprache Oberbürgermeister Wieland zum 8. Mai 1995 ☆	
KlassikSommer '95 im Juli	6
Termin-Vorschau Juli	8
Erweiterung der Bürgerrechte	10
Stadtwerke informieren	12
☆ Über 500 Radler bei der 5. Hammer Öko-Tour ☆	
Fotomeisterin Gerda Jucho - Fotoausstellung zum 80. Geburtstag ☆	
Wirtschaft Lokal	13
☆ AGEX - Agentur für Existenzgründungsberatung ☆	
Nährstoff-Recycling: Eine runde Sache ☆	
Umweltpreis an „pro hamm“	15



GIBT'S EINEN SCHÖNEREN GRUND ZU SPAREN

Sparen mit  Prämie - jetzt noch flexibler

wenn's um Geld geht

Sparkasse Hamm



Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Impressum

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 59016 Hamm
Telefon 02381/23400
Telefax 02381/5694

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig
S. 12: Dr. Tillmann (verantwortlich),
Stadtwerke Hamm

Anschrift:
Caldenhofer Weg 159, 59065 Hamm
Telefon 02381/17-5500/173013

Titelfoto:
Der neu erbaute Tower des Flugplatzes
Foto: Horst Schwenke

Satz und Druck:
Druckerei Hasselbeck,
M.-Luther-Straße 11a,
59065 Hamm

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Riesen-Repro-Vollfarbkopien

Plakatkopien bis A0, 35-1200% • Lichtpausen
Colorplot-Service • Grafikdateiausdrucke bis A0



Kopiersysteme RZEPKA Hamm
Hohe Str. 24-26(P) • Tel. 02381 - 926175 ISDN

Neuer Tower auf dem Flugplatz

Ausgezeichneter Rundblick bietet sich über das Flugplatzgelände

Hohen Besuch konnte der Luftsport-Club Hamm e. V. Ende April auf dem Hammer Flugplatz begrüßen. Der Verkehrsminister des Landes NW Kniola in Begleitung des Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Landtages Manfred Hemmer, des Oberbürgermeisters Jürgen Wieland, des Oberstadtdirektors Dr. Dieter Kraemer und des Wirtschaftsförderungsdezernenten Dr. Hans Estermann waren gekommen, um den neuen Luftaufsichtsturm, so die offizielle Bezeichnung, einzuweihen.

Der Bau des Turmes war durch den sehr schlechten Zustand des alten Gebäudes notwendig geworden. Vor über 30 Jahren von den Hammer Fliegern in Selbsthilfe erbaut, entsprach das Gebäude schon seit langem nicht mehr den heutigen Anforderungen und Bauvorschriften. Nachdem Ende 1994 sich auch das Verkehrsministerium in Düsseldorf dieser Auffassung angeschlossen hatte und eine finanzielle Unterstützung zusagte und

nachdem der Finanzierungsbeitrag des Clubs gesichert war, begann der Luftsport-Club sehr schnell mit den Planungen für den Neubau. Bereits Mitte März konnten die Bauarbeiten beginnen. Parallel dazu wurde die Kanzel in einem Betrieb hergestellt. Am 19. März erfolgte der erste Höhepunkt: Per Hubschrauber wurde die Kanzel zum Flugplatz gebracht und nach der Komplettierung am Boden am 1. April auf das Gebäude aufgesetzt.

Die Zeit bis zur Einweihung wurde für die Durchführung der Innenarbeiten und besonders für den Einbau der Technik genutzt. Einige wenige Anlagen konnten wieder eingebaut werden. Notwendig wurde die Installation einer neuen Flugfunkanlage, da die alte Anlage, besonders in Bezug auf Reichweite und Verständigung, nicht mehr dem heutigen Standard entsprach. Das gleiche gilt für die Windmeßanlage, die zu einer präzisen Angabe der Windrichtung und Windstärke benötigt wird.



Per Hubschrauber wurde die neue Kanzel am 19. März gebracht

Fotos: H. Schwenke



Ende April weihte Verkehrsminister Kniola (3.v.r.) den neuen Tower ein. Begleitet wurde der Minister vom Vors. des Verkehrsausschusses des Landtages, Hemmer, Oberbürgermeister Wieland, Oberstadtdirektor Dr. Kraemer und den Vertretern des Luftsport Club Hamm, Oppenheim (Vors.) und Schwenke (Geschf.)

Mit Hilfe der neuen Technik, ganz besonders aber durch den nunmehr geschaffenen ausgezeichneten Rundblick für das Luftaufsichtspersonal, hat sich der Sicherheitsstandard auf dem Hammer Flugplatz erheblich gesteigert. Auch optisch hat der Flugplatz eine Aufwertung erfahren.

Dieser Auffassung waren auch die Gäste, die zur Einweihung gekommen waren. Sie lobten besonders die Eigeninitiative des Clubs bei der Unterhaltung des Geländes und die gute Akzeptanz des Flugplatzes bei der Bevölkerung, die besonders aus der Durchführung vieler attraktiver Veranstaltungen resultiert. Die Vertreter des Clubs, Walter Oppenheim (Vorsitzender) und Horst Schwenke (Geschäftsführer) hatten ausgiebige Gelegenheit, den Club, die einzelnen Abteilungen, die Jugendarbeit und die gesamte Anlage vorzustellen. Hierbei wurde die zunehmende Bedeutung des Hammer Flugplatzes für die heimische Wirtschaft immer wieder deutlich. H. W. Jürgens, der Segelflugreferent des Clubs, nahm die Gelegenheit wahr, die Aktivitäten und Flugzeuge dieser Gruppe vorzustellen.

Daß der Abschluß dieser Einweihungsfeier mit einem Rundflug über Hamm endete, ist schon fast selbstverständlich. Die Gäste

verließen den Flugplatz mit dem Eindruck, daß der Luftsport-Club Hamm hier eine Anlage unterhält, die zunehmend wirtschaftliche Bedeutung gewinnt, die für das sportliche und geschäftliche Fliegen, genutzt wird, die eine große Bedeutung für den Segelflug hat, die für Rettungsflüge und Polizeieinsatz häufig als Landeplatz dient und die besonders von der Bevölkerung immer wieder gerne besucht wird.

Übrigens: Den neuen Turm können Sie bei Ihrem nächsten Besuch des Flugplatzes, wenn es der Betriebsablauf zuläßt, gerne besichtigen.

PFAFF

Sonderangebot

**VIEL NÄHMASCHINE
FÜR WENIG GELD**

ab DM **469,-**

Ihr Fachgeschäft

BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, Steinstr. 33

**Bei uns
5 JAHRE GARANTIE!**

8. Mai 1945: Kapitulation - Befreiung - Neubeginn

Das Gedenkdatum „8. Mai“ ist zwar vorüber, Hammagazin wird aber das Thema „50 Jahre Kriegsende“ weiter behandeln. Nachdem in der Juni-Ausgabe die Ansprachen der Vertreter aus den Partnerstädten Neufchateau, Kalisz, Bradford und Oranienburg, die zum 8. Mai 1995 in der Pauluskirche gehalten wurden, abgedruckt waren, folgt nun, den Gästen den Vortritt lassend, die Ansprache von Oberbürgermeister Jürgen Wieland.

Die Veranstaltungsreihe „8. Mai 1945: Kapitulation - Befreiung - Neubeginn“ wird am 8./9. September mit dem 1. Ökumenischen Stadtkirchentag „Suchet der Stadt Bestes“ fortgesetzt.

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

An diesem Tag, dem 8. Mai 1995, bewegen uns viele Gedanken. Sie gehen zurück zum 8. Mai 1945, heute vor 50 Jahren. Wir wissen; an diesem Tag endete in Europa der 2. Weltkrieg.

Viele von Ihnen, die jenen Tag im Mai 1945 miterlebten oder miterlitten, werden andere Erinnerungen haben, als jene, die erst

nach diesem denkwürdigen Tag geboren wurden. Ja, dieser heutige Tag ist zunächst ein Tag der Erinnerung.

Und zu diesem Tag der Erinnerung an eine leidvolle Zeit begrüße ich Sie alle hier in der Pauluskirche.

Diese Kirche, sie ist selbst ein Teil unserer Stadtgeschichte und ein Teil der Geschichte des Krieges. Könnten ihre Steine spre-

chen, sie würden die Leidensgeschichte des Krieges, die sinnlose Zerstörung, das unglaubliche Leiden wiedergeben als seien es menschliche Stimmen.

In dieser Kirche erleben wir nun gemeinsam einen Tag der Geschichte unseres Jahrhunderts.

Dies wird nicht einfach sein, denn die Erinnerung an jene Zeit vor 50 Jahren ist schmerzvoll.

Ja, wir müssen uns erinnern, denn vergessen hieße Flucht vor der Wirklichkeit und dann Flucht vor der Verantwortung.

Wir können in unserer Geschichte nur dann ein neues Kapitel aufschlagen, wenn das alte nicht damit erledigt ist. Nur die Erinnerung an das, was damals geschah, bewahrt uns davor, daß solches je wieder geschieht.

Also wer soll sich erinnern? Nur die Älteren unter uns, diejenigen, die dabei waren vor 50 Jahren?

Nein, erinnern muß sich auch die Jugend. Sie ist zwar frei von persönlicher Schuld, aber nicht frei von persönlicher Verantwortung. Denn eines ist gewiß: aus der Geschichte seines Volkes kann niemand aussteigen.

Geschichte läßt sich nicht entsorgen wie Müll, den man irgendwie los wird, sie prägt die Gegenwart und auch die Zukunft.

Und das Erinnern führt uns zur Wahrheit. Nur die Wahrheit ist die einzig würdige Art, mit dieser schreckensvollen Zeit unserer Vergangenheit umzugehen. Wenn wir die Erinnerung an die Wahrheit nicht wachhalten, beginnt für uns alle neue Schuld.

Es geht dabei nicht darum, wie besessen nach der eigenen Schuld zu suchen; es geht um die Wahrheit, die allein die Versöhnung bringt.

Es geht um die Erinnerung an die unglaublichen Verbrechen, die damals von Deutschen und im deutschen Namen verübt wurden.

Zur ganzen Wahrheit gehört auch das an Deutschen begangene Unrecht durch Vertreibung, Verschleppung, unmenschliche Lagerhaft und Zwangsarbeit.

Aber es war Unrecht an Deutschen, das als Folge der Nazibarbarei verstanden werden muß. Deutsche haben erst die Polen überfallen und dann vertrieben. Erst danach kam es zur Vertrei-



**BETTEN
REINIGUNG**

täglich!

Rufen Sie uns
an und
vereinbaren
Sie einen
Termin
mit uns!

**Service-
Telefon**

21088

**BETTEN
REINHARD**

Hamm Weststraße 4



Oberbürgermeister Jürgen Wieland hielt die Festansprache zum 8. Mai 1995 in der Pauluskirche, umgeben von den Musikern des Kammerorchesters der Jenaer Philharmonie
Foto: L. Rettig

Wohnen
mit
Ideen

MÖBEL lalloflex - Bettssysteme

Rüther Hübner

59065 Hamm · Schwarzer Weg 4-8
Telefon (0 23 81) 2 48 47 - 48

P im Hof-200 m vom Bahnhof **MÖBEL**

bung der Deutschen durch die Polen.

Doch Unrecht darf nicht gegen Unrecht aufgerechnet werden. Wer dies tut, will nur verdrängen und vergessen.

Aber Erinnerung ist nicht nur Belastung, sie ist zugleich Befreiung. Die befreiende Kraft für eine politisch verantwortungsbewußte Nation liegt im Einsatz für Menschenwürde und Menschenrechte, für Widerstand gegen Unrecht und Willkür.

Wenn wir uns der Wahrheit der Vergangenheit stellen, dann gibt uns dies Stärke für ein geläutertes Selbstbewußtsein.

An einem Tag der Erinnerung wird uns aber auch bewußt, daß das neue Kapitel unserer Geschichte schon mit dem 8. Mai

1945 skizziert wurde: Die Vision eines anderen Deutschland.

Weitsichtige Persönlichkeiten in Frankreich, England, Amerika und Polen wurden schon bald nach dem Ende der Nazidiktatur zu Architekten einer dauerhaften Verständigung, von Freiheit und Frieden, von Wiederaufbau und Demokratie.

Es war das Bild von einem menschenwürdigen, freiheitsbewußten, sozialen und friedfertigen Deutschland in einem sich einigenden Europa.

Ohne die ausgestreckte Hand der Gegner von einst, ohne die Brückenbauer der Verständigung und Versöhnung unserer heutigen Freunde wäre die Rückkehr in die Gemeinschaft der Völker nicht möglich gewesen.

Es berührt uns sehr tief, daß die Völker, die unter der Barbarei der Nazi unsagbar leiden mußten, uns für die Zukunft die Hand der Freundschaft gereicht haben. Auf Unterdrückung folgte die Befreiung, aber auch auf die Befreiung folgte die Versöhnung.

So sind heute, am 8. Mai 1995, 50 Jahre nach dem Ende des schrecklichen Krieges, Freunde bei uns, die den Geist der Versöhnung Wirklichkeit werden lassen. Es sind die Freunde aus unseren europäischen Partnerstädten.

Aus dem Land, das als erstes überfallen wurde, dessen Menschen Unsägliches erleiden mußten, aus unserer polnischen Partnerstadt Kalisz ist der Bürgermeister Woycek Bachor bei uns. Seine Anwesenheit ist eine Ehre für uns.

Woycek Bachor, herzlich willkommen.

Die älteren unter uns erinnern sich noch, daß man damals von einer „Erbfeindschaft“ zwischen Deutschen und Franzosen sprach. Drei Kriege innerhalb von 75 Jahren schienen die Beziehungen zwischen den Nachbarstaaten zu bestätigen.

Wenn heute die europäische Einigung Realität geworden ist, dann ist die Aussöhnung zwischen unseren Ländern Frankreich und Deutschland das Fundament für diese Entwicklung.

Beide Länder haben gemeinsam zu ihrer kulturellen und politischen Verantwortung in Europa zurückgefunden.

Die Stadt Hamm und besonders der Stadtbezirk Herringen fühlen sich geehrt über die Anwesenheit unseres französischen

Freundes aus der Partnerstadt Neufchateau. Herzlich willkommen, Monsieur Jaques Chauchard.

Das vereinigte Königreich Großbritannien hat bei Kriegen ein unvorstellbares Blutopfer bringen müssen. Umso größer ist die Bereitschaft zu werten, die Hand der Freundschaft über den Kanal auszustrecken.

Aus unserer Partnerstadt Bradford ist der ehemalige Oberbürgermeister Mr. Barry Thorne zu uns gekommen. Unsere Stadt fühlt sich hochgeehrt über seine Anwesenheit.

Die Geschichte schreitet fort und holt uns wieder ein.

Was niemand von uns vor 10 Jahren für möglich hielt, ist glückliche Wirklichkeit geworden: die Einheit des vor 50 Jahren besiegten und danach geteilten Deutschlands.

Die Stadt Oranienburg, mit dem Kainsmal des ersten Konzentrationslagers der Nazis gezeichnet, ist unsere deutsche Partnerstadt geworden.

Lieber Michael Götz-Ohrlich, liebe Freunde aus Oranienburg, ich danke sehr, daß Ihr bei uns seid.

Meine Damen und Herren, die Anwesenheit und die Freundschaft unserer europäischen Partnerstädte stellt uns heute zugleich die Frage nach der Zukunft.

Wir dürfen alle nicht vergessen, was in der Vergangenheit geschehen ist. Niemand darf das, niemand kann das. Aber zugleich müssen wir alle aus der Vergangenheit lernen.

So bin ich sehr zuversichtlich, daß wir auch an einem Tag wie heute, ein Tag des Erinnerns, nicht nur zurückschauen.

Fünfzig Jahre nach dem Krieg sollten Freiheit, Demokratie, Toleranz und der Frieden unter den Völkern wichtiger sein, als der alleinige Gedanke an die Befreiung von der Gewaltherrschaft der Nazidiktatur.

Mit der Befreiung muß uns zugleich die Freiheit interessieren - und der gemeinsame Auftrag, uns dafür mit aller Kraft einzusetzen.

Aber täuschen wir uns selbst nicht!

Nur im Untergang des Nazireiches lag die Befreiung und die Chance, Freiheit und Humanität als die höchsten Werte der Menschen wieder zu gewinnen."

Der zweite Start:

Frauen finden ihren Weg in den Beruf Neue Broschüre der Kommunalstelle Frau & Beruf

In einer Broschüre der Kommunalstelle Frau & Beruf geht es um Beispiele und um Tips für einen beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Familienphase.

In dieser Broschüre werden fünf Frauen vorgestellt, die den Neuanfang gewagt haben. Unter ganz unterschiedlichen persönlichen und beruflichen Voraussetzungen haben sie es geschafft. Für manche war es nicht einfach, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Doch alle sind sich einig, daß es sich für sie gelohnt hat. Qualifizierungsangebote für Berufsrückkehrerinnen werden im zweiten Teil der Broschüre vorgestellt. Der dritte Teil gibt Tips und Informationen über das Arbeitsamt, über Ansprechwege für Kinderbetreuung bis zu Adressen von Weiterbildungseinrichtungen.

Unter einer „Berufslaufbahn“ stellen sich viele immer noch etwas ganz Geradliniges vor: Nach der Schule kommt die Ausbildung, anschließend die Berufstätigkeit bis zur Rente. Gerade für Frauen ist eine solche „Laufbahn“ jedoch oft reine Theorie. Vielleicht konnten sie in ihrer Jugend nicht die Ausbildung machen, die sie sich wünschten.

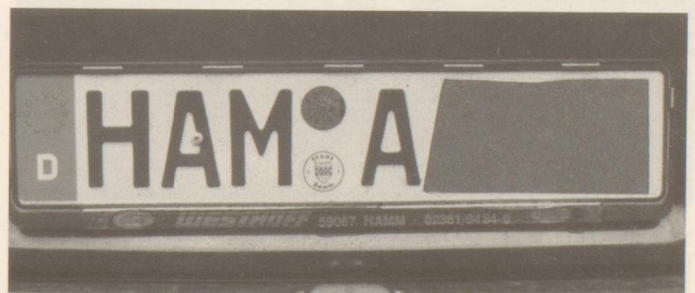
Vielleicht kamen sie vor 20 oder 30 Jahren auch noch gar nicht auf die Idee, einen Beruf zu ergreifen. Dann trat ein Mann ins Leben, nach einer Weile kamen Kinder, und der Beruf geriet ins Abseits.

Doch irgendwann kommt für viele Frauen der Zeitpunkt, an dem sie wieder ins Berufsleben zurückkehren möchten. Schaffe ich das überhaupt noch? Ist der Zug nicht endgültig für mich abgefahren? Bin ich den gestiegenen Anforderungen gewachsen? - Das sind Fragen, die sich viele Frauen stellen.

Die Kommunalstelle Frau & Beruf hat die Aufgabe, Berufsrückkehrerinnen Hilfestellungen zu leisten. Gerade weil die Lebenswege von Frauen individuell so unterschiedlich sind, ist eine Beratung enorm wichtig.

Manchmal ist es nur ein kleiner Schritt - wie zum Beispiel ein Anruf - , der den Weg zu einem Neubeginn eröffnen kann.

Die Broschüre kann kostenlos bei der Kommunalstelle Frau & Beruf, Theodor-Heuss-Platz 12, 59065 Hamm, Telefon-Nr.: 02381/17-8441 angefordert werden. (psh)



An einem blauen Balken an der linken Seite erkennt man die neuen Europa-Kennzeichen
Foto: L. Rettig

Europakennzeichen werden ab 1. Juli obligatorisch

Seit Mitte Januar sieht man immer häufiger Fahrzeuge mit einem ungewöhnlichen Kfz-Kennzeichen mit blauem Feld auf den Hammer Straßen. Seit diesem Termin war der Umtausch bisheriger Kennzeichen in das neue Europa-Kennzeichen möglich. Auch neue oder gebrauchte Autos erhielten es bereits.

Das Euro-Kennzeichen hat ein blaues Feld mit einem Sternchenkreis auf der linken Seite, in den ein „D“ für Deutschland integriert ist (ersetzt **nicht** das ovale Nationalitätskennzeichen). Die Buchstaben- und Ziffernkombination

hat ein neues Schriftbild erhalten, was zu einer erhöhten Fälschungssicherheit führen soll. Ein „L“ oder „F“ ist dann nicht einfach in ein „E“ umwandelbar. Der bisherige Bindestrich zwischen „HAM“ und den Buchstaben/Ziffern ist entfallen und macht der neuen Viereckigen Siegelplakette mit dem Landeswappen von NRW sowie dem Schriftzug „Stadt Hamm“ Platz. In der Übergangszeit von Januar bis Juli wurden noch die bekannten runden Siegelmarken verwendet. Damit ist es jetzt auch vorbei.

(psh)



KlassikSommer im Juli

Sonntag, 2. Juli, Maximilianhalle, 20.00 Uhr

Musik aus Rußland und 1001 Nacht

Peter Iljitsch Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur op. 35
Slawischer Marsch op. 31
Nikolai Rimski-Korsakoff: Scheherazade
Igor Oistrach, Violine
Rheinische Philharmonie
Leitung: Samuel Friedmann

Peter Iljitsch Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur op. 35 entstand 1878 - und fiel durch. Der gefürchtete Kritiker Hanslick lehnte das Werk ab, das Publikum verabschiedete es in der Uraufführung mit einem Pfeifkonzert. Auch die Musiker standen dem Konzert skeptisch gegenüber. Leopold Auer, ein Violinvirtuose, dem das Stück gewidmet werden sollte, hielt es schlicht für unspielbar.

Erst Jahre später trat es via London seinen Siegeszug in der Alten und Neuen Welt an und ist heute eines der beliebtesten Werke Tschaikowskys.

Nikolai Rimski-Korsakoffs „Scheherazade“ ist das beliebteste Stück des Komponisten. Die „Sinfonische Suite“ wirkt noch heute durch ihre „faszinierende Rhythmik und sinnbetörenden Klang“. Die Geschichte ist der Rahmenhandlung aus „1001 Nacht“ mit vier Erzählungen der schönen Scheherazade entnommen. Sie erzählt dem Sultan, der aus Rache für die Untreue seiner Gattin jede Frau nach der ersten mit ihr verbrachten Nacht töten läßt, ein Märchen und weckt so seine Neugier für tausendund-eine Nacht.

Samuel Friedmann, 1940 in Kharkov geboren, erwarb 1967

nach seinem Violinstudium das Dirigentendiplom am Leningrader Konservatorium. Es folgten Auftritte mit dem Moskauer Philharmonischen Orchester sowie dem Staatsorchester der UdSSR. 1973 emigrierte Samuel Friedmann nach Israel und wurde Chef der Haifa Sinfoniker. 1975 folgte die erste Tournee in den USA mit dem Israel Chamber Orchestra. Seit 1979 lebt Friedmann in Europa und besetzte Chefdirigate bei der Württembergischen Philharmonie und beim Opernhaus St. Gallen. Von 1989 an konzentrierte er sich auf Gastdirigate, die ihn durch Europa und nach Rußland führten, wo er mit den Moskauer Philharmonikern, dem Russischen National Orchester und der St. Petersburger Philharmonie auftrat. Sowohl der NDR, der SWF und SDR als auch alle RAI-Orchester Italiens stehen in engem Kontakt mit Samuel Friedmann.

Das Konzert wird präsentiert von der Sparkasse Hamm

Sonntag, 9. Juli, Waldbühne, 11.00 Uhr

Opern-Gala in der Waldbühne

Arien aus beliebten und bekannten Opern

Günter Wewel, Bariton; Peter Galiard, Tenor

Männergesangsverein „Eintracht“ Rhynern 1874

Chöre der Städtischen Musikvereine Hamm und Lippstadt
Westfälisches Sinfonieorchester
Leitung: Joshard Daus

Die Operngala in der Waldbühne präsentiert in einer Matinée Arien aus beliebten und bekannten Opern. Zu hören sind u. a. Arien aus Mozarts „Zauberflöte“, aus Carl Millöckers „Bettelstudent“ und beliebte Chöre aus „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing.

Günter Wewel, der 1934 im Sauerland geborene Kammer Sänger, studierte an der Hochschule für Musik in Dortmund. Seither hat er in über 100 Fernsehsendungen mitgewirkt. Am bekanntesten ist seine Sendereihe „KEIN SCHÖNER LAND“ in der ARD, ein Potpourri aus Klassik, Volksmusik und Musical. Wewel hat über 80 Opernpartien studiert und ist willkommener Gast auf den renommierten Opernpartien Europas. 1989 wurde ihm der Titel „Oscar der Volksmusik“ verliehen, 1992 erhielt er das Bundesverdienstkreuz für seine Leistungen als Botschafter der Musik.

Das Konzert wird präsentiert von der Volksbank Hamm eG.

Mönninghoff HOLZHANDLUNG

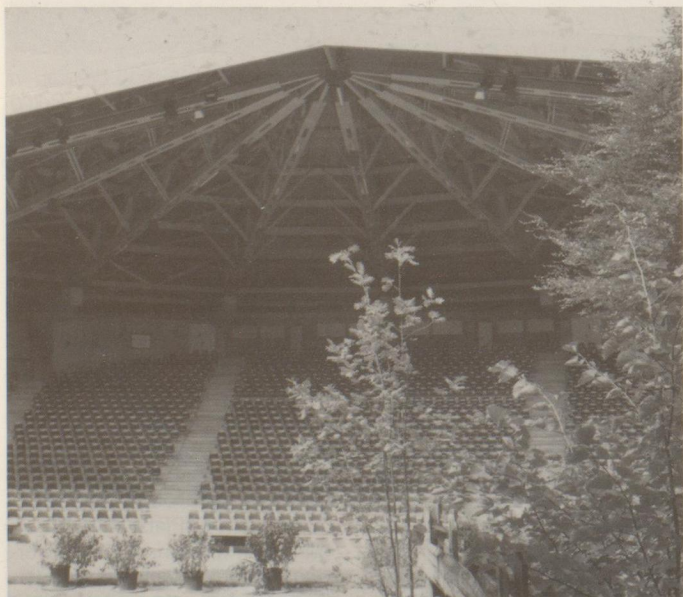
Langewanneweg 213
59069 Hamm

(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANELE · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

Seit 1000
Jahren



Vor der Kulisse der Waldbühne Heessen präsentiert sich die Opern-Gala des KlassikSommers '95
Foto: L. Rettig

Von der Farandoule zum Menuett

Eine leibhaftige Wanderung durch die Tanzgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis in die Zeit des Barock wird als Beitrag zum Schlaun-Jahr 1995 am 2. Juli, 11.00 Uhr, in der Waldbühne Heessen geboten.

Die Danserye, ein Ensemble für Historischen Tanz, bietet ein abwechslungsreiches Programm mit „derperlichen Däntzen“, die das Volk im Freien tanzte, modischen Gesellschaftstänzen, die man in den Tanzhäusern kennenlernte, und artifiziellen Tänzen, die bei Hofe aufgeführt wurden.

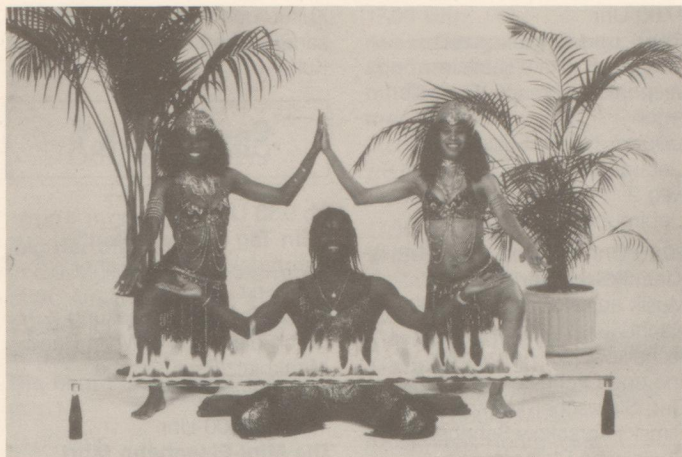
Dazu musizieren die Spielleute auf originalgetreuen historischen

Instrumenten die damals übliche Tanzmusik.

Sie spielen auf Sackpfeife, Schalmei, Pommer, Posaune, Dulcian, Krummhorn, Cornamuse, Flötlein, Radleier, Fidel, Pochette, Geige, Gambe, Laute, Cister, Vihuela, Virginal, Harfe und allerlei Schlagwerk.

Das Dargebotene wird kurzweilig erläutert, das Publikum erfährt etwas über Tanzsitten und -gebräuche im Mittelalter, in der Renaissance und im Barock, auch über die Funktionsweisen der verschiedenen Instrumente.

Die Ausführenden treten in historischen Kostümen auf.



Auf dem Kurparkfest zeigt Jomo Jones, Weltmeister im Limbotanzen seine Kunst

Kurparkfest am 5. August 1995

Zur Mitte der Sommerferien, in diesem Jahr am 5. August, findet ab 18.00 Uhr am Kurhaus, Ostentalallee 87, das traditionelle KUR-PARKFEST statt.

Seit Jahren eine Veranstaltung, die Besucher von nah und fern anlockt. Im stimmungsvoll illuminierten Kurpark werden sich dem Besucher auf vier Bühnen

- Caribbean Steel Band
- Jomo Jones
- Caribbean Dancers
- Calypso-Dance und Afro-Fire-Show

- Zabelsteiner Buam
Stimmung und Gaudi aus dem Steigerwald

- Soft'n Lazy
- Coverband internationale Hits und Oldies
- Cartoon

Rock-Oldies vom Feinsten präsentieren. Bei hoffentlich schönem Wetter sollen die Besucher mit kulinarischen Leckerbissen und guter Musik in Stimmung gebracht werden, um dann zur

vorgezählten Stunde das Höhenfeuerwerk zu genießen.

Im letzten Jahr versucht, ist in diesem Jahr wieder ein Vorteil für die Besucher: „die Eintrittskarte = Kombikarte“, d. h. jeder Besucher erwirbt mit dem Kauf der Eintrittskarte die Berechtigung, mit den Bussen der Verkehrsgemeinschaft Ruhr/Lippe ohne zusätzliche Kosten zum Kurparkfest zu fahren. Auch die Rückfahrt in den Morgenstunden, ab 23.30 Uhr halbstündig bis 4.00 Uhr per Sonderverkehr ist im Preis enthalten.

Der Eintrittspreis beträgt 8,- DM, mit Ermäßigung 6,- DM. Nochmals der Hinweis: In diesem Preis sind Hin- und Rückfahrt enthalten.

Der Vorverkauf beginnt ab 1. Juli 1995 im Verkehrsverein Hamm am Bahnhof Tel. 02381/23400 und am Veranstaltungstag in allen Bussen der VRL.

Man sieht sich auf dem Kurparkfest, daher 5. August 1995 vormerken.



„Die Zabelsteiner Buam“ bringen Stimmung aus dem Steigerwald mit

Oldtimerfahrt „2000 km durch Deutschland“ am 28. Juli in Hamm

Bereits heute liegen für die Oldtimer-Zuverlässigkeitsfahrt „2000 km durch Deutschland“ mehr als 210 Anmeldungen vor. Da nur 175 Teams mit Oldtimern bzw. Veteranen-Motorrädern der Baujahre 1920 bis 1966 akzeptiert werden können, bedeutete dies viele Absagen. Andererseits ist damit ein interessantes Startfeld gesichert. Die Teilnehmer kommen aus den umliegenden europäischen Ländern und auch aus den USA wird wieder ein Team dabei sein.

In Hamm ist in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Fremdenverkehrsamt am 28. Juli ab ca. 15.40 Uhr am Pauluskirchplatz eine Kontrollstelle vorgesehen. Im Verlauf von 90 Min. werden die Teilnehmerfahrzeuge diese Kontrollstelle passieren, so daß die zahlreichen Zuschauer das „rollende Museum“ bewundern können. Ab 14.30 Uhr geht es auf dem Pauluskirchplatz mit einem bunten Programm für die ganze Familie los. Es gibt schon einige Oldtimer zu bestaunen, dazu Musik der 20er und 30er Jahre, ein Kinderprogramm,

Bier- und Essensstände.

Für umweltbewußte Bürger der Hinweis, daß Oldtimer mit blei-freiem Benzin fahren, da zu der Zeit, als sie gebaut wurden, verbleites Benzin noch nicht im Angebot war.

Um den Teilnehmern dieses Mal ein anderes „Gesicht“ der Stadt Hamm zu zeigen und den Bürgern anderer Stadtteile die Möglichkeit zu bieten, das rollende Museum zu bestaunen, solle der Routenverlauf in diesem Jahr wie folgt sein:

Die Fahrzeuge kommen über die Lippestraße, Ostwennemarsstraße, Soester Straße, Ostentalallee, Heßlerstraße, Caldenhofer Weg, Südstraße, über den Marktplatz vor der Pauluskirche. Weiter geht es ein Stück über die Weststraße, Stadthausstraße, Nordenwall, Westenwall, G.-Heinemann-Straße, über den Busbahnhof, Wilhelmstraße, Kame-ner Straße, Fangstraße, Zum Torkfeld, Janssenstraße, Tarnowitzerstraße, Oberholser Straße, Lipperandstraße und stadtauswärts Richtung Werne.



Auf schönes Wetter und zahlreiche Besucher hoffen die Veranstalter der „2.000 km durch Deutschland“
Foto: privat

Waldbühne Heessen in Hamm

In diesem Sommer spielen wir für Sie:

Für diese Vorstellungen sind noch Karten erhältlich:

Don Camillo und Peppone

Sa. 5., 12., 19., 26. 8. 2. 9., 20 Uhr
Fr. 11., 18., 25. 8., 20 Uhr

Michel aus Lönneneberg

Mi. 9., 23. 8., 16 Uhr
So. 13. 27. 8., 3. 9., 16 Uhr
Di. 29. 8., 20 Uhr

Der kleine Vampir

So. 6., 20. 8., 16 Uhr
Mi. 16. 8., 16 Uhr
Di. 22. 8., 20 Uhr
Fr. 1. 9., 20 Uhr

Unsere Kassen sind 2 Stunden vor Spielbeginn geöffnet

Wir bedanken uns bei Ihnen für den diesjährigen Besuch

Karten und weitere Infos:

Geschäftsstelle der Waldbühne • Gebrüder-Funke-Weg 3 • 59073 Hamm • Tel. 02381/675487

außerdem:

HAM: Reisebüro Adler-Tel. 12075, Verkehrsverein-Tel. 23400, Stante-Pede-Tel. 22007,
Reisebüro Breitenbach-Tel. 77808, AHLEN: Reisebüro Dr. Pieper-Tel. 83033, DO: Ticket-Shop-
Tel. 579827, LÜNEN: Reisebüro Zimmermann-Tel. 4506, MS: Verkehrsverein-Tel. 510180

Ausstellungen

bis 16. Juli
Edgar Knoop: Lichtkinetische Collagen, Reliefs, Stelen
Gustav-Lübcke-Museum

bis 30. Juli
Li Di: Bilder
Maximilianpark, Glaselefant
Maxipark GmbH

bis 6. August
Wilfried Koch: Bronzeplastiken
Maximilianpark, Parkareal
Maxipark GmbH

bis 6. August
Michael Wissing & Harald Herrmann:
Fotografien, Malerei und Plastiken: „Vom Duft der Blumen“

bis 11. August
Anja Ritterhoff: „Bunte Welt“
(Eröffnung 30. 6., 17 Uhr)
Kunstschaffende BürgerInnen stellen aus
Bürgeramt, Rathausanbau

12. Juli - 14. August
„Kein schöner Wald“
Fotodokumentation zum Thema Waldsterben
Stadthaus-Galerie, Museumsstr. 7/9
Stadtplanungsamt

30. Juli - 3. September
Hann Trier: Aquarelle
Gustav-Lübcke-Museum

6. August - 10. September
Jürgen Wassmuth: „Mexico-Te gusta Mexico?“
Fotografische Beobachtungen und Portraits in s/w
Maximilianpark, Glaselefant

20. August - 24. September
„Industrielandschaften“
Anke Erlenhoff (Bilder) u. Paul Dieter Krämer (Skulpturen)
Maximilianpark, Elektrozentrale

Schützenfeste

30. Juni - 2. Juli
Westtinnen 1893

30. Juni - 2. Juli
Pelkum 1829

30. Juni - 2. Juli
Westenfeldmark 1879

5. - 9. Juli
Braam-Ostwennemar

7. - 9. Juli
Allg. Schützen Nordenfeldmark

7. - 10. Juli
Wiescherhöfen-Lohausenholz
1838

7. - 10. Juli
Herringen-Nordherringen

14. - 17. Juli
Kirchspiel Märk. Schützen 1827

28. - 30. Juli
Handwerker-Schützen Heessen
1910

28. - 30. Juli
Westenheide 1927

Samstag, 1.7.

Fly-In der Motorsegler
Flugplatz Hamm
Club Fournier International

Bikerfest „Motorradfahrer gegen Gewalt“
Clubheim, Hauptstr. 16
MC Weichei-Let' Go Hamm e. V.

11.15 Uhr
Orgelmusik zur Marktzeit
Werke von Bach, Linke und Wiesemann
Lutherkirche
Kirchengemeinde Hamm

20.00 Uhr
Don Camillo und Peppone
von Giovannino Guareschi
Waldbühne Heessen
Westf. Freilichtspiele

Sonntag, 2.7.

Dampfzugfahrten Ramesohl-Heintrop

Tag der offenen Tür Bf. Lippborg mit Fahrzeugschau und Rahmenprogramm anlässlich 5 Jahre eigene Strecke
Hammer Eisenbahnfreunde im Verkehrsverein

Fly-In der Motorsegler
(s. o.)

10.30 Uhr
Sauerland Tour für alle Automobile
ab Gaststätte „Zum roten Lappchen“
AMC Hamm e. V./Papa's Lieblingsteam Hamm e. V.

11.00 Uhr
Danserye und Spielleute
Musik und Tanz des 15.-17. Jahrhunderts
Waldbühne Heessen
P. Ausländer, Vlotho

14.30 Uhr
The Stewards
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark, Aktionsmulde
Maxipark GmbH

16.00 Uhr
Michel aus Lönneberga
nach dem Buch von A. Lindgren
Waldbühne Heessen
Westf. Freilichtspiele

17.00 Uhr
Chor- und Orgelkonzert
Mozart - Exultate, jubilate;
Vesperae solemnes; Fantasie f-moll
Leitung: Norbert Edelkötter
Liebfrauenkirche, Liebfrauenweg 2
Liebfrauen-Gemeinde

20.00 Uhr
KlassikSommer '95
Musik aus Rußland und 1001 Nacht
Tschaikowsky - Konzert für Violine und Orchester op. 35 D-Dur; Slawischer Marsch op. 3
Rimskij-Korsakow Scheherazade
Rheinische Philharmonie
Leitung: Samuel Friedmann
Maximilianpark, Festsaal
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

Mittwoch, 5.7.

16.00 Uhr
Michel aus Lönneberga
(s. o.)

17.30 u. 20.00 Uhr
VHS-Kino: Liebe und andere Grausamkeiten
Kristallpalast, Martin-Luther-Str. 33

Donnerstag, 6.7.

19.30 Uhr
Open-Air im Kulturrevier Radbod
Das Auge Gottes
Phantoms of Future
Kulturrevier Radbod, Hammer Str. 136
Kultur- und Fremdenverkehrsamt/Jugendamt/Jugend und Kultur e. V.

21.00 Uhr
„Kunst Dünger“
Theaterlabor Bielefeld
Marktplatz a. d. Pauluskirche
Kultur- und Fremdenverkehrsamt

Freitag, 7.7.

10.00 Uhr
Der kleine Vampir
Waldbühne Heessen
Westf. Freilichtspiele

17.00 Uhr
Sommerdisco mit Live-Musik
Jugendzentrum Schultenstraße
Jugendamt

19.30 Uhr
Open-Air im Kulturrevier Radbod
The Chosen Few, Gum, Selig
Kulturrevier Radbod, Hammer Str. 136

Kultur- und Fremdenverkehrsamt/Jugendamt/Jugend und Kultur e. V.

Samstag, 8.7.

ab 9.30 Uhr
„Ein Tag auf dem Rad“
Fahrradaktionstag - Fahrradmarkt
Musikalische Unterhaltung durch die Black & White Band
Marktplatz/Pauluskirche
Stadtplanungsamt

10.00 - 18.00 Uhr
Die Mini-Eisenbahn fährt
Maximilianpark
Hammer Eisenbahnfreunde

ab 14.00 Uhr
Kleinkunst - Stadtteilstoff
Charivari-Puppentheater, Schminktheater, Clown Heronimus und mehr
Jugendzentrum Rhynern, Unnaer Str. 14 a
Jugendzentrum Rhynern

14.15 Uhr
Große WA-ADVC-Radtour
im Rahmen des Fahrrad-Aktionstages
Start: Pauluskirche
Ziel: Schloß Oberwerries
WA/ADFC/Stadt Hamm

ab 19.00 Uhr
Italienische Nacht
mit „La Nuova Generazione“, Angelo Fabiani und „Scacco Matto“
Maximilianpark, Parkareal
Westf. Anzeiger/Weingalerie
Wöhrle/Getränke Krietermeyer

Kleintier- mit Trödelmarkt

Zentralhallen Hamm

Raritäten · Kuriositäten
Antiquitäten · Trödel

Verkauf von
Kleintieren und Zubehör
Mehr als 250 Händler
zeigen ihr Spitzenangebot

30. Juli

von 11 bis 18 Uhr

20.00 Uhr
Don Camillo und Peppone
(s. o.)

Sonntag, 9.7.

10.00 - 18.00 Uhr
Tag der offenen Tür
in der Müllverbrennungsanlage
MVA, Am Lausbach
MVA/Amt f. Abfallwirtschaft

10.00 - 18.00 Uhr
Die Mini-Eisenbahn fährt
(s. o.)

11.00 Uhr
Jazz-Frühshoppen
Gasthaus „Alte Mark“,
Alte Soester Straße 28

11.15 Uhr
Klassenvorspiel Violine
Saal der Musikschule
Städt. Musikschule

11.00 Uhr
**KlassikSommer
Opern-Gala**
Arien aus beliebten und be-
kannten Opern
Leitung: Joshard Daus
Waldbühne Hamm-Hessee
Kultur- und Fremdenver-
kehrsamt

14.30 Uhr
**Kinderlieder für Groß und
Klein**
Die Knallfrösche und die Tüm-
pelgang
Aktionsmulde/Werkstatthalle
Maxipark GmbH

16.00 Uhr
Michel aus Lönneberga
(s. o.)

17.00 Uhr
**Open-Air: „Musik für Jung
und Alt“**
Kulturwerkstatt, Freigelände
Kulturwerkstatt

Montag, 10.7.

18.00 Uhr
Kammermusik
Schülerkonzert
Saal der Musikschule
Städt. Musikschule

Mittwoch, 12.7.

15.00 Uhr
**„Klaus, die Maus und sein
Akkordeon“**
Mitmachprogramm (Singen,
Spielen, Tanzen)
Aktionsmulde/Werkstatthalle
Maxipark GmbH

16.00 Uhr
Don Camillo und Peppone
(s. o.)

17.00 Uhr
**Ausstellungseröffnung „Kein
schöner Wald“**
mit Vortrag über den Ham-
mer Wald

Stadthaus Galerie, Museumsstr.
7/9

Stadtplanungsamt

17.30 u. 20.00 Uhr
VHS-Kino: Lamerica
Kristallpalast, M.-Luther-Str. 33

20.00 Uhr
**Klavier-Festival Ruhr '95
Klavierabend**

Jean-Francois Heisser, Klavier
Gustav-Lübcke-Museum
Initiativkreis Ruhrgebiet

21.00 Uhr
„Kunst-Dünger“
**Theatrale Atmo: „Flam“ - ein
Feuerspektakel**
Marktplatz a. d. Pauluskirche
Kultur- u. Fremdenverkehrsamt

Sonntag, 16.7.

14.30 Uhr
Tequila Sunrise
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark, Aktionsmulde
Maxipark GmbH

Dienstag, 18.7.

17.00 Uhr
Führung durch das Pilzholz
ab Parkplatz Forstallee
Stadt Hamm

Mittwoch, 19.7.

15.00 Uhr
„Die fünf geheimen Zeichen“
(ab 4 J.)
Mathom's Puppenbühne
Aktionsmulde/Werkstatthalle
Maxipark GmbH

20.00 Uhr
America
„Hourglass“ Tour '95

Eissporthalle
Westf. Anzeiger/Radio Lippe-
welle/Saturn Hansa/Maxipark

Donnerstag, 20.7.

20.00 Uhr
„Kunst Dünger“
**A und P Theater: „Glück
Auf“**
Marktplatz a. d. Pauluskirche
Kultur- u. Fremdenverkehrsamt

Freitag, 21.7.

20.00 Uhr
Klavier-Festival Ruhr '95
Chopin - Eine zyklische Präsen-
tation des Gesamtwerkes
Gustav-Lübcke-Museum
Initiativkreis Ruhrgebiet

Sonntag, 23.7.

14.30 Uhr
Meike and the Payboys
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark Aktionsmulde
Maxipark GmbH

Mittwoch, 26.7.

15.00 Uhr
Brennende Gaukelei (ab 4 J.)
Friedhelm Straßen- und Kinder-
theater
Maximilianpark, Aktions-
mulde/Werkstatthalle
Maxipark GmbH

Donnerstag, 27.7.

20.00 Uhr
„Kunst-Dünger“
**Stella Rambisai Chiweshe &
Earthquake Band**
Die „Mbira-Queen“ aus
Zimbabwe

Marktplatz a. d. Pauluskirche
Kultur- u. Fremdenverkehrsamt

Freitag, 28.7.

15.30 Uhr
**„2.000 km durch
Deutschland“**
Kontrollstelle der Oldtimer-Zu-
verlässigkeitsfahrt
Marktplatz a. d. Pauluskirche
ASC-Landesgruppe Rhein-Ruhr

Samstag, 29.7.

10.00 - 18.00 Uhr
**Ausstellung der Gesellen-
stücke**
des Tischlerhandwerks
Maximilianpark, Tischtennissalle
Handwerkskammer

15.00 - 18.00 Uhr
Bräutagen im Maxipark:

„Bojaz“
Egerländer Bauernmusik
Maximilianpark
Shanty Chor Bockum-Hövel -
Die Knurrhähne

Sonntag, 30.7.

10.00 - 18.00 Uhr
**Ausstellung der Gesellen-
stücke**
des Tischlerhandwerks
(s. o.)

11.00 Uhr
Trödel- und Kleintiermarkt
Zentralhallen
Hamm Ausstellungs- u. Ver-
anst. GmbH

11.00 - 18.00 Uhr
Bräutagen im Maxipark
(s. o.)

11.00 Uhr
„Bojaz“
(s. o.)

11.00 Uhr
**Sommer-Jazz-Session-
Open-Air**

„hamm-allstars“
Bahnhof Pelkum
F. Künnecke

14.00 Uhr
Big Band Brothers
Tanz- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark

14.30 Uhr
Werksorchester Radbod
Blas- und Unterhaltungsmusik
Maximilianpark

20.00 Uhr
Klavier-Festival Ruhr '95
Klavierabend

Werke von Schumann, Skrjabin,
Holliger, Ravel, Bartók, Kurtág,
Liszt und Beethoven
Gustav-Lübcke-Museum



Halle Münsterland ... trifft sich gut!

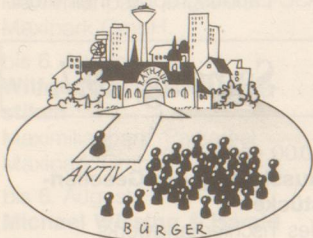
07. 7.	20.00 Uhr	Kronos Quartet & Don Bryon Quintet
07. 7.	17.30+21	David Copperfield Die Tournee des Jahres
08. 7.	17.30+21	David Copperfield Die Tournee des Jahres
08. 7.	20.00 Uhr	Herzensbrecher-Ball Die Single-Party
14.-16.7.	10-22 Uhr	Skateboard World Cup '95 14. Münster Monster Mastership
16.-24.9	10-18 Uhr	Münsterland-Schau MS '95
17., 18. u. 24., 25. 11.		Europas größte Kegelparty (bei Clubanmeld. bis 31. 7. Teilnahme an Sonderauslosung)

Beratung, Kartenverkauf in Ihrer Nähe:

Stante Pede, Ostentallee 12; DER-RB, Nordstr. 7-9; RB Adler, Südstr. 22-24; Verkehrsverein,
Bahnhofplatz; RB Effert, Oststr. 37 A; Atlas Reisen, Westenwall; RB Rhyern, Alte Salzstr. 25

Gemeindeordnung brachte Erweiterung der Bürgerrechte

Einen Tag nach der Kommunalwahl, am 17. Oktober 1994 hat Nordrhein-Westfalen eine neue Kommunalverfassung mit neuen Rechten für die Bürgerinnen und Bürger erhalten.

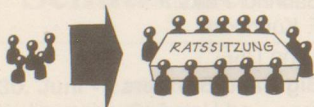


Bürgerbegehren und Bürgerentscheid sind zu wichtigen Instrumenten kommunaler Politik geworden. Mit der Direktwahl des hauptamtlichen Bürgermeisters, der gleichzeitig Repräsentant der Gemeinde und oberster Verwaltungschef ist, nehmen die Bürgerinnen und Bürger ab 1999 unmittelbar Einfluß auf die personelle Besetzung des höchsten Amtes der Gemeinde. Ausländische Einwohner können in Zukunft über Ausländerbeiräte ihre speziellen Interessen wahrnehmen.

Ziel der neuen Gemeindeordnung ist es, jeden einzelnen Bürger stärker als bisher an kommunalen Entscheidungen zu beteiligen.

In ihrem engeren, persönlichen Lebensumfeld - der Stadt, der Gemeinde und dem Kreis - können die Bürgerinnen und Bürger jetzt Sachentscheidungen selbst treffen. Dies bedeutet mehr Mitwirkung, mehr Gestaltungsmöglichkeiten aber auch mehr Verantwortung.

Das Bürgerbegehren



Die neue Gemeindeordnung enthält das Recht, in einer Vielzahl kommunaler Angelegenheiten selbst zu entscheiden. Wollen die Bürgerinnen und Bürger z. B. eine neue Schule, ein Jugendzentrum oder eine weitere Verkehrsberuhigte Zone, so können sie den Rat mit einem Bürgerbegehren zu einer Entscheidung zwingen.

Entspricht der Rat diesem Begehren nicht, stimmen die Bürgerinnen und Bürger über die entsprechende Frage in einem Bürgerentscheid selbst ab. Diese Entscheidung hat die Wirkung eines Ratsbeschlusses und ist dann von der Verwaltung umzusetzen.

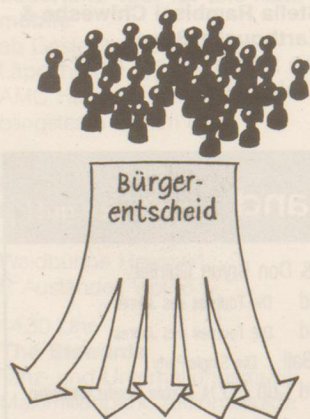
Das Bürgerbegehren muß schriftlich in Form einer Frage eingebracht werden, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann. Es muß aufzeigen, wie die Kosten gedeckt werden sollen. Auch ein Ratsbeschuß kann damit angegriffen werden.

Ca. 10 % der Bürgerinnen und Bürger müssen das Begehren unterzeichnen. Für Hamm mit seinen 188.000 Einwohnern wären z. B. 12.000 Unterschriften erforderlich.

Der Bürgerentscheid

Ein Bürgerentscheid ist erfolgreich, wenn sich eine Mehrheit dafür entscheidet und diese Mehrheit mindestens 25 % der Wahlberechtigten beträgt.

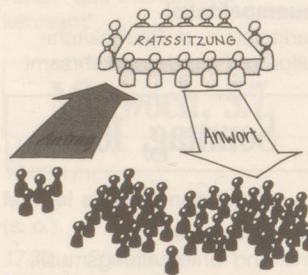
Einen Bürgerentscheid gibt es nur auf Antrag der Bürgerinnen und Bürger. Der Rat kann nicht von sich aus umstrittene oder unbequeme Entscheidungen auf die Bürgerinnen und Bürger abschieben. Durch Bürgerentscheid können nur Angelegenheiten der Gemeinde beschlossen werden. Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Landes oder des Bundes fallen, sind ausgeschlossen.



Ebenso können die Bürgerinnen und Bürger nicht über Maßnahmen entscheiden, die dem Bürgermeister und z. Z. nächsten Oberstadtdirektor vorbehalten sind. Hierzu gehören alle Fragen

der inneren Organisation, der Verwaltung, sowie alle Personalangelegenheiten. Auch die Entscheidungen über Haushalt und Gebühren sind ausgeschlossen, ebenso die Entscheidungen über Bauleitpläne, denn hier kann nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ abgestimmt werden. Alle Vorhaben, für deren Zulassung ein Planfeststellungsverfahren erforderlich ist, können ebenfalls nicht Gegenstand eines Bürgerentscheides sein. Bei all diesen Verfahren findet bereits eine intensive, gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung statt.

Der Einwohnerantrag



Im § 25 der neuen Gemeindeordnung wird der Einwohnerantrag geregelt. Einen Antrag stellen können alle Einwohner einer Gemeinde, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Auch Jugendliche und Ausländer können also ihre Wünsche und Vorstellungen in einem Einwohnerantrag formulieren, den der Rat dann beraten und zur Entscheidung bringen muß. Der Antrag muß von 5 % der Einwohner, höchstens jedoch von 4.000 Einwohnern unterzeichnet sein. In kreisfreien Städten sind 4 % bzw. 8.000 Unterzeichner ausreichend.

Innerhalb von 4 Monaten muß der Rat über den Antrag entscheiden.

Für die kreisfreien Städte gilt: Einwohnerantrag, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid können auch in einem Stadtbezirk durchgeführt werden, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, für die die Bezirksvertretung zuständig ist.

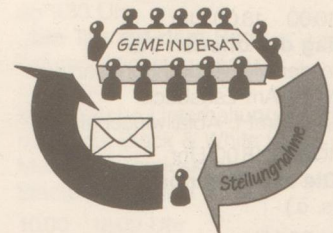
Einwohnerfragestunde

Die einfachste Möglichkeit für die Einwohner einer Gemeinde, ihre Anliegen vorzutragen, ist die Einwohnerfragestunde im Rahmen einer Ratssitzung.

Hier kann Ärger in Form von Fragen angebracht werden. Einwohnerfragestunden können in die Tagesordnung einer Ratssitzung aufgenommen werden. Die Einzelheiten regelt die Geschäftsordnung des Rates.

Einwohnerbeschwerden

Mit der Beschwerde kann sich jeder allein oder mit anderen schriftlich an den Rat wenden und Anregungen oder Beschwerden vorbringen.



Der Rat oder ein Ausschuß muß den Antragsteller über die Stellungnahme unterrichten.

Einwohnerversammlungen

Eine weitere Möglichkeit der Einflußnahme bietet die Einwohnerversammlung. Vor allem wichtige Planungen der Gemeinde werden hier vorgestellt und erörtert. Typische Themen für die Einwohnerversammlung sind z. B.

- Altenpläne
- Wohnumfeldverbesserung
- Verkehrsplanung
- Schulentwicklungsplanung
- Freizeitpläne
- Sportentwicklungspläne

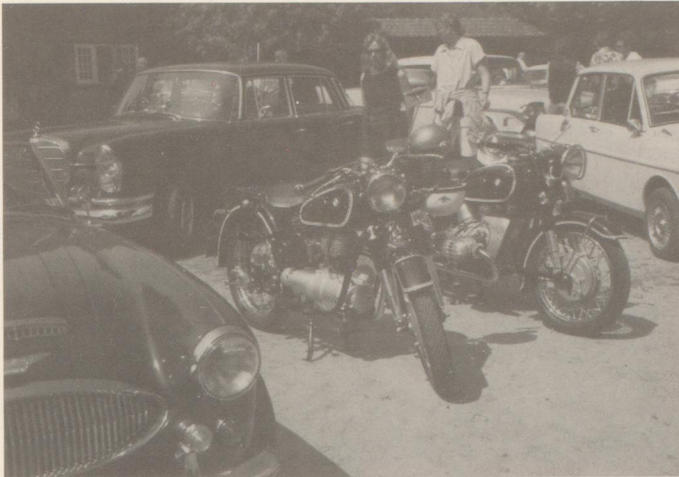
Was tun bei ARTHROSE?



Was kann man bei Arthrose tun? Wo kann man sich informieren? Auf diese häufigen Fragen will die Deutsche Arthrose-Hilfe e.V. mit Sitz in Frankfurt fundierte Antworten geben. Zusammen mit dem Förderkreis Arthroserforschung gibt sie eine neue Informationszeitschrift mit Namen „Arthrose-Info“ heraus, deren sechster Jahrgang jetzt vollständig vorliegt.

In den übersichtlichen Heften, die vierteljährlich erscheinen, werden praktische Tipps und Empfehlungen zu allen Fragen der Arthrose gegeben. In leicht verständlichen und interessanten Darstellungen wie „Was ist Arthrose?“ oder „Praktische Tipps bei Arthrose der Knie, der Hände, der Hüften, der Wirbelsäule... usw.“ werden gleichzeitig die Grundsätze dieser Gelenkveränderungen anschaulich erläutert.

Ein Muster-Exemplar kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/Main. (Bitte eine 1-DM-Briefmarke als Rückporto beifügen.)



Die Freude an schönen alten Autos und Motorräder hat die Mitglieder des „Oldtimer Registers“ zusammen gebracht. Foto: R. Marschner

„Hammer Oldtimer Register“ hat schon 43 Mitglieder

Am 2. April trafen sie sich erstmalig in der Gaststätte „Zum Roten Lämpchen“. Über die regionalen Medien zum zahlreichen Erscheinen aufgefordert erschienen annähernd dreißig Veteranenfahrzeuge - Autos und Motorräder -.

Vom Daffodil mit Riemenantrieb über diverse englische Roadster bis zum sechs Meter langen Cadillac Cabrio sowie einiger alter BMW-Motorräder war die Kapazität des Parkplatzes bald erreicht.

Ins Leben gerufen wurde dieses erste Treffen von den beiden Motorsportvereinen Papa's Lieblingsteam Hamm e. V. sowie dem AMC Hamm e. V. (Ortsverein des ADAC). Der Gedanke dieser beiden Vereine war, das 1. Hammer Oldtimer-Register zu gründen. Egal ob Vereinsmitglied oder nicht, jeder Besitzer eines entsprechenden Fahrzeuges (Autos bis Bj. 1970, Sportwagen u. Motorräder bis Bj. 1975) konnte mitmachen. Spontan gaben sechshunddreißig Interessenten (einige waren zunächst ohne Oldtimer gekommen) ihre Adressen bzw. Fahrzeugdaten zur Registrierung ab. Hieraus wurde ein Register

erstellt und jedem anschließend zugesandt.

Zum einen konnten die Veteranenfahrer nun untereinander Kontakt aufnehmen zwecks Ersatzteilsuche oder Erörterungen von Problemen bei Restauration oder Reparatur, zum anderen, und dies war der Hauptgrund, konnte zu gemeinsamen Aktionen aufgerufen werden.

Die erste gemeinsame Ausfahrt wurde am ersten Sonntag im Mai durchgeführt. Vom „Roten Lämpchen“ in Heessen führte die Strecke zunächst zum Freilichtmuseum Mühlenhof in Münster, wo die Teilnehmer nach Absprache mit der Museumsleitung direkt auf das Museumsgelände fahren durften und so eine zusätzliche Attraktion darstellten.

Am 11. Juni wurde dann eine Oldtimer-Orientierungsfahrt von ca. 80 km Länge durchgeführt.

Zur Sauerland-Rundfahrt von ca. 130 km Länge werden die Veteranenfreunde am Sonntag, 2. Juli, abermals vom „Roten Lämpchen“ an der Dolberger Straße starten. Die Fahrzeuge werden zwischen 9.30 Uhr und 10.30 Uhr eintreffen. Um 10.30 Uhr erfolgt dann die Abfahrt, einzeln oder in

Gruppen, jeder wie es ihm beliebt. Vorbei an Möhne und Sorpe-Talsperre mit drei Zwischenstops an denen sich die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen über düt und dat unterhalten können führt die Strecke wieder zurück nach Hamm. Jeder interessierte Veteranenfahrer ist herzlich willkommen. Eine Startgebühr wird nicht erhoben.

Das Hammer Oldtimer-Register umfaßt derzeit dreiundvierzig eingetragene Mitglieder und wird nach Absprache mit dem Kulturu. Fremdenverkehrsamt Hamm auch am Freitag, d. 28. 7. 1995, mit einem Info-Stand an der Pauluskirche präsent sein, denn ab ca. 14.30 Uhr geht es hier mit einem bunten Programm im Rahmen der Oldtimer-Zuverlässig-

keitsfahrt „2000 km durch Deutschland“ los.

Bei dieser Gelegenheit werden auch einige Fahrzeuge des Oldtimer-Registers zu bewundern sein, die voraussichtlich auf dem Parkstreifen südlich der Pauluskirche abgestellt werden.

Wer nun also neugierig gemacht wurde, über ein entsprechendes Fahrzeug verfügt und mitmachen möchte wende sich bitte an den Initiator des Hammer Oldtimer-Registers Rolf Marschner Tel. Hamm 40 49 52 oder komme einfach mal zum „Roten Lämpchen“. Hier trifft man sich zwischen April und Oktober an jedem 1. Sonntag des Monats von ca. 10.30 bis 11.00 Uhr zu gemeinsamen Aktionen.

Thesen zur Flächenreaktivierung Kongreß der Entwicklungsagentur östliches Ruhrgebiet

Die Entwicklungsagentur Östliches Ruhrgebiet GmbH (EWA), ein „Kind“ der Regionalkonferenz, mit der Aufgabe betraut, die Entwicklung und Vermarktung regional bedeutsamer Gewerbeflächen in der Region östliches Ruhrgebiet zu betreiben, veranstaltete Anfang Mai den Kongreß „Neuland in Sicht - Strategien des Flächenrecyclings“ im Hammer Maximilianpark.

Ziel des Kongresses war es, das im östlichen Ruhrgebiet im Bereich der Flächenreaktivierung vorhandene Know-how aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzuführen und einen nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch der Fachleute zu ermöglichen.

Flächenreaktivierung wurde dabei als Strategie für den Strukturwandel und die Schaffung neuer Arbeitsplätze verstanden. Gleichzeitig wird das Standortprofil der Region verbessert.

Alle 250 Teilnehmer des EWA-Kongresses waren sich darüber einig, daß das Land auch in Zukunft weitere Gewerbe- und Industrieflächen für den Strukturwandel braucht.

Um die dafür notwendigen Flächen bereitzustellen und gleichzeitig Freiflächen zu bewahren, ist der Vorrang der Brachflächenentwicklung weiterhin unverzichtbar.

Folgende Thesen kristallisierten sich bei dieser Veranstaltung heraus:

- Ohne öffentliche Förderung ist die Reaktivierung von Standorten für gewerbliche Zwecke oder für Wohnbebauung jedoch nicht durchführbar.

Es müssen langfristige Förderprogramme, maßgeschneidert für jedes Projekt, erarbeitet werden, da die Entwicklung einer Industriebrache 3 - 6 Jahre dauert.

- Längst sind noch nicht alle Möglichkeiten zur Straffung des Entwicklungsprozesses und damit zur Kostensenkung ausgeschöpft.

- Für ein auf Gewinnerzielung ausgerichtetes Unternehmen ist die Reaktivierung von Altlasten nur tragbar, wenn die Kosten für die Grundstücksaufbereitung durch Verkaufs- bzw. Vermarktungserlöse gedeckt werden.

- Da zum Zeitpunkt der Flächenentwicklung oft noch kein konkreter Investor bekannt ist, die Flächen also auf Vorrat entwickelt werden, ist strategisches Flächenmanagement nötig.

- Die Erschließung der Areale muß so flexibel gestaltet werden daß sie später für ein Maximum industrieller Anforderungen geeignet sind.

- Mit herkömmlichen Organisationsformen lassen sich die Aufgaben des Flächenrecyclings jedoch nicht bewältigen. Zusätzliche Konsensbildungsprozesse, in denen öffentliche Verwaltung und gesellschaftliche Gruppen zusammenwirken, müssen organisiert und die Leitung von einem zentralen Management übernommen werden.

- EU und Land sind aufgefordert, praxisorientierte Rahmbedingungen zu schaffen, die allen am Entwicklungsprozeß Beteiligten gerecht werden und ihre Bemühungen weiter unterstützen.



Wenn es um Ihr Dach geht!

Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 59069 Hamm (Rhynern) · Tel. (02385) 477

Über 500 Radler bei der 5. Hammer Öko-Tour

Mit über 500 Teilnehmern konnten die Veranstalter der 5. Hammer Öko-Tour, das Kultur- und Fremdenverkehrsamt und die Stadtwerke Hamm, zum kleinen Jubiläum dieser Veranstaltung einen neuen Rekord verzeichnen. Pünktlich um 11.00 Uhr gab Bürgermeister Reinhard Merschhaus, der auch selbst mitradelte, den Startschuß für die 5. Hammer Öko-Tour.

Nach den bisherigen Öko-Touren zu den Wasserbehältern der Stadtwerke in Dreihäusen, zum Schloß Oberwerries und Kurpark, nach Vellinghausen und im letzten Jahr zum Öko-Zentrum NRW in Heessen ging es diesmal, am Himmelfahrtstag, vom Stadtwerkehaus Richtung Westen bis nach Stockum und wieder am Kanal entlang zurück bis zum Hafen Hamm.

Trinkwasser-Tankstelle der Stadtwerke sorgte für Erfrischung

Auf halber Strecke, nach ca. 17 km, hatten die Stadtwerke wieder die beliebte Trinkwasser-Tankstelle eingerichtet.



Eine willkommende Zwischenstation war für die rd. 500 Teilnehmer wieder die Trinkwasser-Tankstelle der Stadtwerke. Hier gab's Hammer Trinkwasser mit Kohlensäure versetzt und Äpfel.

Bei sommerlichen Temperaturen waren die Radler froh über die zwischenzeitliche Erfrischung in Form von Hammer Trinkwasser, das die Stadtwerke - mit Kohlensäure versetzt - in Wasserflaschen wieder kostenlos ausgaben. Dazu gab's für jeden Teilnehmer einen ungespritzten und unge-wachsenen Apfel.

Am Kanal zurück bis zum Hafengelände

Anschließend ging es auf den zweiten Teil der Strecke, der am Kanal entlang bis zum Hafengelände der Stadtwerke führte. Hier sorgte die Radlerbrotzeit für eine willkommende Stärkung der Radfahrer, von denen einige

zum ersten Mal in diesem Jahr auf ihrem Rad gesessen hatten.

Als Anerkennung für die erfolgreiche Teilnahme an der 5. Hammer Öko-Tour konnte jeder Radler eine von Oberbürgermeister Wieland, Oberstadtdirektor Dr. Kraemer und Stadtwerke-Geschäftsführer Oppenheim unterzeichnete Teilnehmerurkunde mitnehmen.

Dixie College Band sorgte wieder für gute Stimmung

Für den musikalischen Rahmen am Zielpunkt war, wie in den Vorjahren, wieder die Dixie College Band zuständig. Gegen 16.00 Uhr schließlich machten sich dann die letzten Radfahrer gestärkt und bei guter Laune auf den Heimweg.

Die große Resonanz auf die 5. Hammer Öko-Tour hat den Organisatoren auch in diesem Jahr wieder gezeigt, daß dieses Ereignis einen festen Platz im Termin-kalender vieler Hammer Radler hat. Deshalb soll die gute Tradition auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Schon jetzt denken die Organi-

montiert werden und die genaue Streckenführung z. B. für Nachzügler nicht mehr eindeutig erkennbar ist. Wenn dennoch der Ablauf insgesamt gelingt, so ist dies - neben der Polizei - auch vie-

len weiteren Helfern zu verdanken: dem Deutschen Roten Kreuz, dem Gastronomiebetrieb Henselmeyer und den Mitarbeitern des Kultur- und Fremdenverkehrsamtes und der Stadtwerke.



Auf dem Gelände des Hafens Hamm als Zielpunkt der 5. Hammer Öko-Tour trafen sich die Radler zu ihrer Brotzeit.

Fotomeisterin Gerda Jucho Fotoausstellung zum 80. Geburtstag

In seiner Begrüßung vor zahlreich erschienenen Gästen bezeichnete Stadtwerke-Geschäftsführer Walter Oppenheim die Hammer Fotomeisterin Gerda Jucho schon fast als Legende unter den Hammer Fotografen. Diese Würdigung ist Ausdruck des guten Rufes, den sich Gerda Jucho auch über die Grenzen Hamms hinaus durch ihr fotografisches Wirken während ihres mehr als 40jährigen Berufslebens bis heute erworben hat.

Gerda Jucho wurde am 29. 5. 1915 in Berlin geboren, seit 1919 wohnt sie in Hamm. Ab 1939 absolvierte sie eine fotografische Ausbildung an der staatlichen Lichtbildanstalt in Minden, die sie mit der Gesellenprüfung abschloß. Nach der Dienstverpflichtung während des Krieges beim Bauamt der Stadt Hamm war Gerda Jucho seit 1948 als Fotografin selbstständig tätig, in Köln, Wiesbaden und Dortmund. Nach einer weiteren Fachausbildung in Dortmund absolvierte sie 1952 ihre Meisterprüfung zur Fotomeisterin. Danach ließ sich Gerda Jucho als selbstständige Fotografin im Hammer Osten nieder.

In 40 Jahren fotografischer Tätigkeit arbeitete Gerda Jucho für Industrie und Handwerk, Architektur und Museum, Stadt Hamm und Stadtwerke.

Daneben bildete Gerda Jucho während ihrer Tätigkeit insgesamt 9 Lehrlinge aus.

Einen kleinen, repräsentativen Querschnitt der Arbeiten Gerda Juchos haben die Stadtwerke anläßlich des 80. Geburtstages der Fotomeisterin vom 30. Mai bis zum 14. Juni im Foyer des Stadtwerkehauses präsentiert.

Sehr einfühlsam und mit Gespür für das Wesentliche führte im Rahmen der Ausstellungseröffnung der langjährige Leiter des Kulturamtes der Stadt Hamm, Helmut Fortmann, in das Werk der Jubilarin ein und stellte das breite Spektrum der Arbeit von Gerda Jucho dabei in den Mittelpunkt.



Gerda Jucho (links) während der Ausstellungs-Eröffnung.

Neu im Hamtec:

AGEX - Agentur für Existenzgründungsberatung

Die Agentur für Existenzgründungs- und Projektberatung (AGEX) hat Anfang März ihre Tätigkeit im HAMTEC aufgenommen. AGEX wird als Projekt im Rahmen der EU-Strukturförderung für die Laufzeit von 2 Jahren mit 1,13 Mio. DM gefördert. Die Stadt Hamm und die Entwicklungsgesellschaft Ahlen GmbH (EGA) bringen rd. 120.000 DM in das Projekt ein. Durch den Aufbau und die Festigung von Unternehmen wird die Mittelstandspolitik in der Region Hamm / Ahlen an einem wichtigen Punkt verstärkt.

Die Aufgabe von AGEX besteht vor allem in der Beratung von Existenzgründungen und ihrer Begleitung während der Festigungsphase. Daneben werden Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen für Existenzgründer und Existenzgründerinnen organisiert und durchgeführt, Kontakte zu Kammern, Verbänden und Kreditinstitutionen hergestellt und Zuschüsse für Unternehmensberatungen nach dem „Beratungsförderungsprogramm für Beschäftigungsinitiativen (Beföbi)“ des Landes Nordrhein-Westfalen bewilligt.

Zweck dieses Programmes ist es, Personen und Personengruppen, die nur geringe oder keine unternehmerischen Erfahrungen haben und die eine selbstständige Existenz als Alternative zu einer abhängigen Beschäftigung anstreben, eine kostenlose oder bezuschusste Beratung anzubieten. Existenzgründern soll mit diesem Programm geholfen werden, vorhandene Defizite im betriebswirtschaftlich - organisatorischen und im technischen Bereich zu erkennen und zu beseitigen, um damit den Aufbau einer wirtschaftlich tragfähigen Existenz zu sichern.

Neben der Beratung zur Existenzgründung und -festigung von kleinen Unternehmen wird AGEX verstärkt auch für die Betreuung von Unternehmensprojekten (wie z. B. Ausgründungen, Ausgliederung von Abteilungen oder Nachfolgeregelungen) zur Verfügung stehen.

Während der zwei vorangegangenen Projektphasen war AGEX im Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Hamm angesiedelt.

Neu in dieser Projektphase sind: Erstens die Einbindung ins Hammer Technologie- und Gründerzentrum, wodurch die Zusammenarbeit mit Existenzgründern verstärkt und das Potential des HAMTEC als Zentrum für Technologietransfer und innovative Weiterbildung genutzt werden soll, und zweitens die Ausdehnung der Tätigkeit auf die Stadt Ahlen.

Seit März bzw. April werden regelmäßig Sprechstage in beiden Städten abgehalten. Darüber hinaus ist selbstverständlich auch die Vereinbarung von individuellen Gesprächsterminen möglich.

Schon jetzt kann festgestellt werden, daß der Bedarf an Beratungsleistungen sowohl in Hamm als auch in Ahlen sehr hoch ist.

Ab Juli ist AGEX auch mit einer Außenstelle im Gründer- und Dienstleistungszentrum (GDZ) Ahlen vertreten und wird hier von Beginn an die Aufbauphase dieses Zentrums mit seinen Beratungsleistungen unterstützen.

Die Beratungsagenturen in NRW arbeiten überregional zusammen. Durch regelmäßige Treffen wird ein effektiver Informationsaustausch und die erforderliche Weiterbildung der Berater und Beraterinnen gewährleistet.

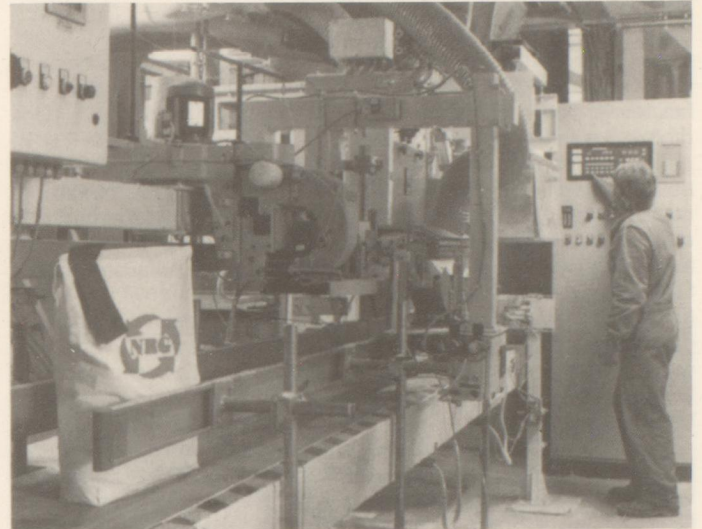
Das AGEX-Team besteht aus Monika Koch (Sekretariat), Claudia Sterthoff (Beratung) und Dr. Ulrich Sassenbach (Beratung und Projektleitung). Vor dem Hintergrund des Strukturwandels in der Region leisten die AGEX-Mitarbeiter einen Beitrag zur Gründung von kleinen und mittelständischen Unternehmen und damit zu einer besseren Beschäftigungsentwicklung in Hamm und Ahlen.

AGEX-Sprechstage:

Hamm: jeweils dienstags, 15.00 - 18.00 Uhr, HAMTEC, Münsterstr. 5, Gebäude 3, Raum 716 (Tel. 02381/688-219)

Außenstelle Ahlen: jeweils donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr, Rathaus Ahlen, Westenmauer 10, Raum 507 (Tel. 02382/59-718). Ab Juli 1995 im GDZ Ahlen, Rottmannstr. 33.

Für weitere Informationen und Terminabsprachen steht das AGEX-Team unter den angegebenen Telefonnummern zur Verfügung.



Ein Blick in die Abfüllanlage des Betriebes

Foto: NRG

Eine runde Sache: Nährstoff Recycling - Die NRG in Hamm geht in Betrieb -

Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Günther Einert nahm Anfang Mai die Anlage der Firma Nährstoff Recycling GmbH am Loddenkamp 10-12 offiziell in Betrieb. In einer weltweit einzigartigen Pilot- und Demonstrationsanlage werden dort organische Abfälle aus der Lebensmittelindustrie rückstandsfrei zu Futtermitteln weiterverarbeitet. Die Anlage liegt besonders günstig an der Schnittstelle zwischen der industriellen Produktion von Lebensmitteln im Ruhrgebiet und den viehreichsten Kreisen Nordrhein-Westfalens im Münsterland.

Bislang landeten organische Abfälle aus der Lebensmittelproduktion oft noch auf der Deponie, im Abwasser oder sie wurden verbrannt. Damit gingen wertvolle Nährstoffe verloren und belasteten zusätzlich die Umwelt. Die unmittelbare Verfüterung einzelner Abfälle ist wegen der schlechten Masterfolge aufgrund der einzelnen Abfälle rückläufig.

NRG sammelt Abfälle aus allen Sparten der Lebensmittelindustrie. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie trocken, flüssig oder pastös sind. Auch verpackte Fehlgaben, Retouren und havarierte Partien werden übernommen. Die Waren werden auf ihren Nährstoffgehalt analysiert, ausgepackt und nach computeropti-

mierten Rezepturen gemischt. Zur optimalen Versorgung der Tiere mit Nährstoffen werden Enzyme, Aromen, Spurenelemente, Vitamine und Aminosäuren zugesetzt. NRG hat jahrzehntelange praktische Erfahrungen und bietet nun rund 600 verschiedene Futtermittel an, die hinsichtlich Konsistenz, Nährstoffgehalt und Haltbarkeit sich nahtlos in die verschiedensten Fütterungsmethoden in der Landwirtschaft einfügen lassen.

NRG arbeitet energiesparend und rückstandsfrei: Strom wird in eigenen Blockheizkraftwerken erzeugt und die dabei entstehende thermische Energie wird in den Verarbeitungsprozessen eingesetzt. Das neue Recycling-Motto der NRG lautet: Kombinieren statt Separieren. So werden die gefürchteten Sortierreste und Sekundärabfälle vermieden, also eine rückstandsfreie Verarbeitung. Selbst Verpackungsmaterial wird sortenrein getrennt und der Wiederverwertung zugeführt.

Die Umsetzung des Ganzheitlichen Recycling-Konzeptes in einem geschlossenen Stoffkreislauf ist Vorzeigeprojekt für einen umweltfreundlichen Strukturwandel im Ruhrgebiet und ein Stück „Stadt Hamm“, der „ökologischen Stadt der Zukunft.“

B BÜCHER
BEIM
BUCH-
HANDLER

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 02381/24123

Christliche Literatur
**BUCHHANDLUNG
BERTRAM**
Wilhelmstraße 32
Telefon 02381/25184
59067 Hamm

Mit den aktuellen Schuhen
aus Ihrem Fachgeschäft
können Sie richtig auftreten
adidas
BIRKENSTOCK
**SCHUH
SPORT**
Schuhreparatur
Schlusseldienst
supe
Caldenhofer Weg 68, 59063 Hamm

Buchtipp des Monats

Auch wenn der diesjährige Sommer zögerlich angefangen hat, wird er sicherlich kleinen und großen Leuten noch viel Gelegenheit bieten, sich draußen zu betätigen, sei es in der Hängematte liegend (vielleicht lesend?) oder am Strand, sei es sportlich, festlich oder auch spielerisch. Die Stadtbücherei hält Literatur zu (fast) allen Freizeitbeschäftigungen bereit und möchte heute Anregungen geben, was man draußen - vor allem mit Kindern - spielen und unternehmen kann.

Sollte eine Urlaubsreise am Anfang stehen, ist die Fahrt oft nervig für Kinder und Eltern. Es empfiehlt sich, einige Spiele vorzubereiten, mit denen man Kindern sozusagen die Zeit vertreiben und die Strecke verkürzen kann:

„Wann sind wir endlich da? Spiele unterwegs.“ Von A. Wissner u. B. Thoenes. Reinbek 1993.

„Reise Spiele: Spielen auf der Reise.“ Von D. Manley u. P. Ree. Buxtehude 1994.

„Spiel und Spaß auf Reisen: für Kinder und die ganze Familie.“ Von U. Geißler. Niedernhausen 1990.

Am Strand geht's dann vielleicht weiter:

„Strandspiele: 99 Ideen für alle, die nicht nur auf der faulen Haut liegen wollen.“ Von B. Pohle. Bergisch-Gladbach 1991. „Spiele im am unter Wasser.“ Von J. Haase. Berlin 1991.

Oder wer's eher mit Drachen hat:

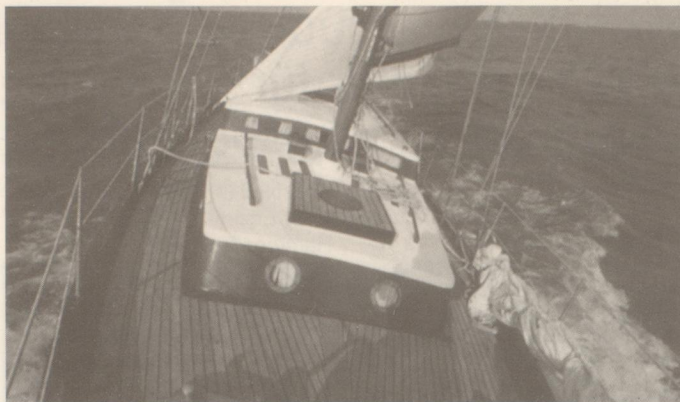
„Lenkdrachen-ABC.“ Von H. E. Röcker. Barsinghausen 1992.

„Drachen, Flieger, Bumerangs.“ Von Franz Weiß. Wiesbaden 1991 (Mit Kindern basteln). - „Das große Drachenbuch.“ Von P. u. H. Morgan. Ravensburg 1992.

Und für die Daheimgebliebenen bzw. Zurückgekehrten hier noch eine bunte Mischung an Freizeittips für zuhause und die Umgebung:

„Tolle Spielideen für Straßen, Hof- und Gartenfeste.“ Von B. Bodenstab u. A. Czwernowka. München 1995. - „Kinderparty und Geburtstag: 102 Spiele für drinnen und draußen.“ Von K. Vogel. Salzhausen 1993. - „Himmel, Hölle, Blindenkuh: Kinderspiele für drinnen und draußen.“ Fankfurt/M. 1993. - „Umweltspiele noch und noch.“ Von A. Bartl. Freiburg 1990. - „Mit Freude die Natur erleben: Naturerfahrungsspiele für alle.“ Von J. Conrell. Mülheim/R. 1991. - „Tausendundeine Entdeckung: Natur erleben durchs ganze Jahr; eine Ideensammlung für jeden Monat...“ Von V. Singeisen-Schneider. Wiesbaden 1989. - „Auf Straßen und Plätzen spielen.“ Von H. Steuer. München 1989. - „Die fröhliche Spielwiese: Über 80 lustige Spiele und Spielgeräte zum Selbermachen.“ Von S. u. H. Bruns. München 1986. - „Basteln mit Sachen aus der Natur.“ Von C. Owen. Köln 1993. - „Entdeckungsspiele für die ganze Familie: Rallyes zu Fuß und mit dem Fahrrad.“ Von U. Vohland. Niedernhausen 1993. - „Rallyes mit Köpfchen: unterwegs auf rätselhaften Spuren.“ Von B. Schön. Reinbek 1991. - „Murmeln, Schusser, Klicker.“ Von R. Holler. München 1986. - „Professor Knickrichs Abenteuer-Spielbuch: Kinderspiele aus aller Welt.“ Von M. Mala u. G. Nemeth. Münster 1994. - „Das große Buch der Spione, Detektive, Piraten und Forscher.“ Von H. Songhurst. München 1994. - „Oxmox ox Mollox: Kinder spielen Indianer.“ Von J. Sommer. Münster 1993. - „Spaßige Spitzenleistungen und traumhafte Tricks: der weltbeste Weg ins Buch der Rekorde.“ Von J. Dinneen. Reinbek 1991. - „Wie der Wind geschwind: Spielen und Basteln mit Wind und Wasser.“ Von U. u. T. Michalski. Ravensburg 1988.

Und nicht vergessen: Natürlich ist in der Stadtbücherei auch jede Menge Urlaubslektüre zu haben, für Mußestunden im Garten, auf dem Balkon, am Strand oder - wenn's mal nicht anders ist - für den gemütlichen Lesesessel, während die Tropfen an die Scheibe pladdern.



Segeln auf Traditionsyachten bietet der Stadtsportbund an

Wind und Wellen - Segeln mit Traditionsyachten

„I wish I was Sailing away...“ - wer hat nicht bei diesem Lied von Chris de Burgh schon einmal davon geträumt, wie Sir Francis Drake oder der legendäre Rote Korsar über die Weltmeere zu kreuzen und sich den frischen Seewind um die Nase wehen zu lassen. Die Träume von Freiheit und Abenteuer wahr werden zu lassen - für uns ist das in dieser technischen orientierten Zeit mit allen ihren Zwängen unmöglich. Wirklich unmöglich?

Es gibt sie noch, die traditionsreichen Großsegler wie die russische 'Kruzenshtern', die deutsche 'Alexander von Humboldt' oder die 'Gorch Fock' als Schulschiff der Bundesmarine. Neben diesen bekannten Flaggschiffen alter Segelkultur sind auch noch viele kleinere Boote und Yachten erhalten geblieben. Ihre Fahrtengebiete sind aber nicht die Südsee oder die Karibik sondern vielmehr die interessanten Gewässer vor unserer Haustür: Ijsselmeer - Nordsee - Ostsee

Malerische Städtchen wie Enkhuizen, Hoorn oder Marken am Ijsselmeer laden nach einem schönen Segeltag zum Bummeln ein; die nord- und ostfriesischen Inseln mit ihren markanten Sandstränden und Seehundbänken bilden in der Sonne einen farbigen Kontrast zur Nordsee und ein Segeltörn im Schärengebiet vor der Schwedischen Küste oder in der Inselwelt der dänischen Südsee ist ein unvergeßliches Erlebnis.

Das Bildungswerk des Landessportbundes (LSB) im Stadtsportbund Hamm hat sich u. a. der Aufgabe verschrieben, Yachtsegeln zum Kennenlernen und als Urlaub anzubieten. Die Segeltörns richten sich gleichermaßen an interessierte Segelneulinge oder auch 'alte Hasen'. Segeln mit dem Bildungswerk des LSB bedeutet auf der einen Seite Erholung und Entspannung; auf

der anderen Seite bietet es eine fundierte Einführung in den Segelsport, die bei Interesse des Teilnehmers zur Vorbereitung und dem Erwerb von Wassersportführerschein dienen kann.

Können ist nicht erforderlich; wichtiger sind Teamgeist und Kameradschaft für das Leben auf einer Segelyacht. Begleitet werden alle Kurse von erfahrenen Skippern oder Skipperinnen als Schiffsführer. Die Crew wird von ihnen in die Grundkenntnisse des Segelns eingewiesen. Am Ende des Törns können alle mehr als nur Steuerbord von Backbord unterscheiden. Auch reine Frauencrews sind möglich.

Gesegelt wird auf den Traditionsyachten 'Harmattan' und 'Antares'. Beide Schiffe stellen als Einzelstücke auch optisch eine Besonderheit dar. Ein Hängematten-Feeling wie auf den Piratenschiffen der Vergangenheit wird sich allerdings nicht einstellen: jedes Crewmitglied hat für den Törn seine eigene Kojette. Einen Schlafsack und bei Bedarf ein Kopfkissen sowie wetterfeste Bekleidung müssen die Crewmitglieder allerdings selber mitbringen.

Auf beiden Schiffen wird selbst gekocht; Landausflüge mit gleichzeitiger Probe der kulinarischen Leckerbissen des Gastlandes sollte die Crew aber in ihr Programm aufnehmen.

Und die anschließende Seerkrankheit? Nicht jeder ist hierfür anfällig. Wenn sich wider Erwarten doch das 'grüne Gesicht' einstellen sollte, hier ein Tip von alten Seehäsen: Um den Magen im Takt von Wind und Wellen zu halten sollte man sich regelmäßig an Deck beschäftigen und vor allem den Blick auf die Kimm richten.

Weitere Auskünfte erteilt das Bildungswerk des Landessportbundes NRW e. V., Außenstelle Stadtsportbund Hamm, Gustav-Heinemann-Straße 15, 59065 Hamm, Telefon: 02381 / 15155



Thiesbrummel
BÜROFACHMARKT
Güterloh · Hamm · Lippstadt

Anrufbeantworter

D-Netz

Drucksysteme

Faxgeräte

Kopiergeräte

Organizer

Schreibmaschinen

Taschenrechner

Telefone

Tischrechner



Gebr. Thiesbrummel
Büro- u. Datentechnik
Hamm · Martin-Luther-Straße 9
Telefon (0 23 81) 9 20 20 0



Umweltpreis an „pro hamm“

Anfang Mai verlieh Bürgermeister Hans Heinlein den Umweltpreis der Stadt Hamm in einer kleinen Feierstunde an die Projektgruppe „pro hamm“. Im folgenden die Laudatio auf die Preisträger:

„Umweltschutz ist eine zentrale Herausforderung für die Menschheit. Dabei bedeutet Umweltschutz zu allererst, Belastungen der Umwelt zu vermeiden. Und dies geht keineswegs nur die Industrie an; wir alle können und müssen ganz persönlich einen Beitrag leisten.“

Jeder kann sich an seinem Platz, in seinem persönlichen Lebensbereich, mit seinen Mitteln für die Umwelt einsetzen. Denn nur wenn alle sich umweltbewußt und umweltgerecht verhalten, wird es möglich sein, unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu erhalten.

Diesem Ziel widmen sich auch in unserer Stadt viele Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn es leider noch lange nicht alle Mitmenschen sind, die diese vorrangige und notwendige Aufgabe erkennen, so werden es doch immer mehr, die als Einzelperson oder in Organisationen und Verbänden beachtliches zum Schutz der Umwelt und Natur leisten.

Dafür erwarten die Wenigsten Dank und Anerkennung, geschieht ihr Wirken doch vielfach im Verborgenen. Doch um besondere Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes würdigen zu können - und damit vielleicht auch noch weitere Bürgerinnen und Bürger zum Mitdenken und Mithandeln anzuregen - vergibt die Stadt Hamm seit 1981 jährlich den Umweltpreis.

Dabei sollen die preiswürdigen Leistungen insbesondere solche Umweltprobleme betreffen, die auch für unsere Stadt von Bedeutung sind. Der Preis soll die not-

wendige kritische Auseinandersetzung mit Umweltproblemen in der Öffentlichkeit fördern und Anreiz für eine wirkungsvolle Bewältigung dieser Probleme sein.

So gab es auch für die Verleihung des Umweltpreises 1995 einige gute Vorschläge, doch hat sich der Umweltausschuß letztendlich dafür ausgesprochen, den mit 5.000 DM dotierten Preis in diesem Jahr an die Projektgruppe „pro hamm“ zu vergeben.

Die Projektgruppe „pro hamm“ ist ein Zusammenschluß von Bürgerinnen und Bürgern, die das Ziel, eine „Ökologische Stadt der Zukunft“ zu realisieren, voranbringen möchte. Die sieben Mitglieder der Projektgruppe - Prof. Dr. Herbert Ant, Mareile Bossemeyer-Merschhaus, Dr. Ursula Härtling, Gerd Köpke, Paul Ortmann, Ulrich Schölermann und Bernd Westhoff - beschäftigen sich alle schon seit geraumer Zeit als Einzelperson und/oder auch in Organisationen mit umweltrelevanten Themen. Neu und zugleich auch richtungweisend ist dabei sicherlich aber die Bündelung des Fachwissens in einer kleinen und effizient arbeitenden Gruppe, die ohne die formalen Rahmenbedingungen anderer Organisationen auskommt.

So wurde als Grundlage eine umfangreiche Dokumentation „pro hamm“ erarbeitet, welche im Dezember letzten Jahres erschienen ist. Diese Dokumentation soll eine Positionsbestimmung auf dem Weg zu einer ökologischen Stadt sein und richtet sich insbesondere an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, aber auch an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Darauf basierend sollen weitere Veröffentlichungen unter der Bezeichnung „Hammerstadt- und landeskundliche Beiträge“ demnächst folgen.

Mit den in der Dokumentation dargelegten Ideen, Vorschlägen und Forderungen werden wichtige Denkanstöße gegeben und die notwendige, öffentliche Diskussion angeregt.

Es wird dabei deutlich, daß die Mitglieder der Projektgruppe „pro hamm“ die ökologischen Ziele der Stadt Hamm nicht als alleinige Aufgabe von Politik u. Verwaltung verstehen, sondern als kommu-

nale Gemeinschaftsaufgabe.

Die Projektgruppe „pro hamm“ hat damit den entscheidenden Schritt zu einer wirklichen ökologischen Verantwortungsgemeinschaft aufgezeigt. Dafür sei Ihnen ganz herzlich gedankt; wobei ich in diesen Dank aber alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einbeziehen möchte, die sich für den Erhalt unserer Umwelt engagieren.“



Gasthaus
Alte Mark
Hotel · Restaurant
Inh. A. u. G. Schmitz
 Gesellschaftsräume für 10-150 Pers.
 Alte Soester Straße 28 · 59071 Hamm
 Telefon (023 81) 98 05 60
 Telefax (023 81) 98 05 60





Täglich Abendkarte
Sonntags Mittagstisch
 Mittwochs Ruhetag
 Jeden zweiten Sonntag im Monat
 Jazz-Frühschoppen ab 11 Uhr



Eine gelungene Verbindung zwischen Funktionalität und Ästhetik nannte Oberbürgermeister Jürgen Wieland die aufgrund der erforderlichen Kanalerneuerung völlig neu gestalteten Soester Straße bei ihrer offiziellen Einweihung am 22. Juni vor Anwohnern und Vertretern aus Politik, Verwaltung und der ausführenden Baufirmen. Hier seien die Fördergelder des Landes (1,4 Millionen) sinnvoll angelegt worden, die Aufenthaltsqualität der Straße habe sich spürbar verbessert. Die Straße hatte separate Geh- und Radwege, Grünstreifen, Mittelinseln und eine intensive Begrünung erhalten. Besonders dankte der OB den Anwohnern für ihre Geduld gegenüber den baubedingten Belästigungen in den vergangenen Monaten.

Fotos: L. Rettig



Kurparkfest

in Hamm

Caribbean Steel Band

Zauber der Karibik

Jomo Jones

Weltmeister im Limbotanzen

Caribbean Dancers

Calypso-Dance und Afro-Show

Zabelsteiner Buam

Stimmung und Gaudi aus dem Steigerwald

Soft'n Lazy

Coverband, internationale Hits und Oldies

Cartoon

Rock-Oldies vom Feinsten

Höhenfeuerwerk

Eintrittskarte
ist
KOMBIKARTE
für Eintritt
und Bus

Samstag, 5. August '95, ab 18.00 Uhr